

1. Quartalsbericht 2015

Europa kann so einfach sein.



Bericht über das 1. Quartal 2015

der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessentinnen und Interessenten in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@eufa-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!

Europa kann so einfach sein.



2. Aus den Abteilungen

GTS SK-AT 2007-2013

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Technische Sekretariat des Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei-Österreich 2007-2013 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die sieben slowakischen und österreichischen Mitarbeiter/innen des Gemeinsamen Technischen Sekretariats (GTS) sind die rechte Hand der Verwaltungsbehörde bei der Programmumsetzung, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren Antragsteller/innen und Projektträger/innen, bewerten Projektanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Das Gemeinsame Technische Sekretariat steht im Jahr 2015 vor zwei wichtigen Aufgaben. Eine davon sind Projektabschlüsse, die zweite der Abschluss des auslaufenden Programms.

Das Ziel ist es, den Großteil der Projekte heuer abzuschließen. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, fand zum Thema Projektabschlüsse im Jänner ein ganztägiges internes Meeting statt.

Zum Thema Programmabschluss und den Regeln der neuen Programmperiode wurde ein gemeinsamer Workshop mit den Vertretern des Central Europe Programms veranstaltet.

Neben dem Abschluss des laufenden Programms steht die Vorbereitung des neuen Programms im Fokus des GTS.

Im ersten Quartal stand dabei das neue Antragsformular im Mittelpunkt. Nun gilt es vor allem die künftigen Rahmenbedingungen für Projektträger/innen im Detail auszuarbeiten. Die Anzahl und Intensität der Treffen nahm im ersten Quartal stark zu: es fanden bereits insgesamt 5 bilaterale Meetings in Bratislava und in Wien statt, wobei insbesondere die Regeln zur Förderfähigkeit der Ausgaben in Projekten im Rahmen der grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe lange diskutiert wurden: klare Regeln und handhabbarer administrativer Aufwand für die Projektträger/innen sind wohl der wesentliche Schlüssel das Förderprogramm künftig noch attraktiver zu machen.

Der Prozess der Einreichung des Programms bei der Europäischen Kommission wurde im ersten Quartal fortgeführt und in zwei Treffen der Programmierungsgruppe koordiniert. Begleitend wurde eine Umfrage zur Beurteilung der Kooperationsintensität zwischen den beiden Mitgliedstaaten durchgeführt. Zur Umfrage eingeladen wurde ein breiter Interessentenkreis. Teile der Ergebnisse werden als ‚Kooperationsindikator‘ im Programm abgebildet.

Im zweiten Quartal wird das Hauptaugenmerk weiterhin auf den Projektabschlüssen und dem Programmierungsprozess liegen.

Europa kann so einfach sein.



GTS CENTRAL EUROPE

www.central2013.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Technischen Sekretariat (GTS):

Das von der MA27/EUFA verwaltete EU-Regionalförderprogramm CENTRAL EUROPE finanziert transnationale Kooperationsprojekte in den acht mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Polen, Deutschland, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn, Österreich, Italien und Slowenien, sowie der Ukraine. Programmschwerpunkte sind die Bereiche Innovation, regionale Erreichbarkeit, Umwelt und Wettbewerbsfähigkeit.

Das GTS (Gemeinsames Technisches Sekretariat) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Im ersten Quartal 2015 stand neben der Prüfung der Projekte, die das Programm in der Förderperiode 2007-2013 kofinanziert hat, die erste Projektausschreibung des neuen Interreg CENTRAL EUROPE Programms im Fokus. Das GTS koordinierte dabei alle Aktivitäten zur Vorbereitung der Ausschreibung, deren erste Stufe am 12. Februar geöffnet und am 15. April geschlossen wurde.

Die erste Sitzung des Lenkungsausschusses, der sich aus politischen Vertretern aller Programm-Mitgliedstaaten zusammensetzt, hatte zuvor am 30. Januar die Rahmenbedingungen der ersten Ausschreibung beschlossen und die vom Gemeinsamen Sekretariat vorbereiteten Dokumente zur Antragsstellung genehmigt. Am 29. Januar fand zudem ein Treffen zwischen

GTS und den nationalen Kontaktstellen statt, das zur Koordinierung der nächsten Schritte für das Jahr 2015 und zum Training der Kontaktstellen für Projektberatungen diente. Ein erstes Treffen der Gruppe der nationalen Auditoren fand darüber hinaus am 11. März statt.

Nach der Eröffnung der Ausschreibung haben die nationalen Kontaktstellen in 11 mitteleuropäischen Städten 12 Informationsveranstaltungen für potenzielle Antragsteller/innen durchgeführt. Diese wurden vom GTS koordiniert und durch Präsentationen unterstützt. Weiters haben einige Kontaktstellen auch regionale Informationsveranstaltungen organisiert. Für Antragsteller/innen, die eine leitende Rolle im Projektantrag übernommen haben, hat das GTS zudem ein spezielles „Lead Applicant Training“ am 10. März in Wien angeboten. Dieses wurde durch individuelle Beratungen des GTS zu bereits konkreten Projektideen ergänzt.

Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programmes werden regelmäßig auf www.interreg-central.eu sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert. Der weitere Verlauf des Jahres 2015, wird von der Abwicklung der ersten Ausschreibung geprägt bleiben. Nach Evaluierung der ersten und zweiten Stufe soll noch vor Jahresende eine Entscheidung über Förderungen für neue transnationale Projekte in Höhe von 80 Millionen Euro entschieden werden. Parallel hierzu wird vom GTS die vergangene Förderperiode abgewickelt werden.

Europa kann so einfach sein.



INTERACT POINT VIENNA

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des INTERACT Points Vienna ist die Unterstützung von 28 Programmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit aus 18 verschiedenen Ländern im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz und Wirksamkeit dieser Kooperationsprogramme, sowie IPA (Instrument für Heranführungshilfe) grenzüberschreitende Programme mit EU-Ländern.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Schwerpunkt im ersten Quartal war für INTERACT Point Vienna die Weiterentwicklung der Monitoringsoftware („electronic monitoring system“ – eMS) für ETZ Programme. Drei Programme haben bereits mit dem eMS Antragsformular einen Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen (call) durchgeführt. Ein Programm verwendet bereits das Modul ‚assessment‘ zum Evaluieren der Projektanträge.

Am 4. und 5. Februar organisierte INTERACT Point Vienna in Brüssel ein Seminar zum Thema Vergaberecht und Finanzen für die IPA Programme (Instrument für die Heranführungshilfe). In dem Seminar tauschten sich die teilnehmenden Programme vorrangig über die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten des Vergaberechts aus.

In dem am 24. Februar veranstalteten Seminar zum Thema „Evaluation Plan für INTERREG Programme“ standen Fragen zur Planung und praktischen Umsetzung des Evaluierungsplans im Mittelpunkt.

Weiters wirkte INTERACT Point Vienna an Seminaren zum Thema Projekt Monitoring und Staatliche Beihilfe für INTERREG Programme mit. Insgesamt organisierte INTERACT Point Vienna in den ersten 3 Monaten des Jahres 2015 vier Veranstaltungen und nahm an vielen Treffen von ETZ Programmen, der EU-Kommission und von anderen INTERACT Büros teil.

Europa kann so einfach sein.



Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (RK) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener Projektträger/innen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die enge Abstimmung mit den anderen Regionalkoordinator/innen im Programmgebiet genauso wie die persönliche Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen. Nach erfolgter Einreichung der Projekte unterstützen die RK die Programmbehörden bei der formellen und qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die RK die Projektträger/innen während der gesamten Laufzeit des Projektes. Die RK verstehen sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. den Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Technische Sekretariate)

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Die Regionalkoordinatorinnen waren nach wie vor hauptsächlich damit beschäftigt, einerseits den Abschluss der alten Förderperiode 2007-2013 voranzutreiben und andererseits die für den Start der neuen Förderperiode

2014-2020 notwendigen Schritte gemeinsam mit den Programmpartner/innen zu setzen. In den Programmen 2007-2013 wurden daher die Projektträger/innen tatkräftig bei der Erstellung der Projektendabrechnungen unterstützt, indem Beratungsgespräche telefonisch, per E-Mail aber auch persönlich geführt werden. Für die neue Förderperiode waren die Regionalkoordinatorinnen aktiv an der Entwicklung der neuen Programmdokumente wie z.B. Antragsformular, Evaluierungsraster, Geschäftsordnung der Entscheidungsgremien und v.a. gemeinsame Förderfähigkeitsregeln aller drei grenzüberschreitenden Kooperationsprogramme beteiligt. Die Information von Projektträger/innen zur neuen Förderperiode telefonisch, per E-Mail oder in persönlichen Beratungsgesprächen war ebenfalls Teil des Aufgabenspektrums der RK.

In Bezug auf die alte Förderperiode 2007-2013 wird angestrebt, dass alle Endabrechnungen auf Partnerebene bis spätestens Ende Mai 2015 bei der zuständigen Prüfstelle eingereicht sein werden.

Was die neue Förderperiode 2014-2020 betrifft, wird davon ausgegangen, dass die drei grenzüberschreitenden EU-Programme mit Wiener Beteiligung bis Ende des 2. Quartals 2015 von der EU-Kommission bewilligt werden. Projekteinreichungen sollten dann ab dem Sommer möglich sein.

Europa kann so einfach sein.



MA 18 – Smart City Wien Team

www.danube-region.eu/pages/priorities/

Allgemeines zum Projekt:

Das Smart City Wien Team, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA 18) Stadtentwicklung und Stadtplanung, der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale stadtplanungsrelevante geförderte Smart City Forschungsprojekten. Die Mitarbeiter/innen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

TRANSFORM – Transformation Agenda for Low Carbon Cities wird durch das 7. Forschungsrahmen der Europäischen Kommission gefördert. Durch das Projekt werden Städte durch eine umsetzungsorientierte Strategieentwicklung bei der Transformation zu einer Smart City unterstützt. Im 1. Quartal 2015 wurden die in den letzten zwei Jahren erarbeiteten Projektinhalte mit den Partnerstädten reflektiert. Das Projekt befindet sich in der Endphase und wird im 2. Quartal 2015 beendet.

Transform+ - ist ein nationales Folgeprojekt zu TRANSFORM und wird vom Klima- und Energiefonds der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft gefördert. Im Projekt werden Konzepte entwickelt, die die Entwicklung Wiens zur Smart City sichtbar unterstützen sollen. Der Wiener Erkenntnisgewinn soll umsetzbar und für andere österreichische Städte

anwendbar aufbereitet werden. Im 1. Quartal 2015 fanden regelmäßige Arbeitstreffen mit allen Projektpartner/innen statt.

Smart Cities Demo Aspern (SCDA), ist ein durch den Klima- und Energiefonds der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft gefördertes Forschungsprojekt. Im Projekt sollen Smart City Kriterien und Indikatoren entwickelt werden, die auf die Seestadt Aspern und andere Stadterweiterungsgebiete angewendet werden können. Im 1. Quartal 2015 wurde die inhaltliche Beteiligung der MA 18 konzipiert. Im 2. Quartal 2015 soll die Konzipierung fertiggestellt und erste Inhalte erarbeitet werden.

CityKeys, ist ein im Forschungsrahmenprogramm HORIZON 2020 Programm der EU gefördertes Projekt. Im Projekt soll ein Instrument zur Messung von smarten Projekten entwickelt werden, welches einen europäischen Vergleich dieser ermöglichen soll. Im 1. Quartal 2015 wurde das Projekt gestartet und erste Schritte konzipiert. Im 2. Quartal sollen diese dann weiter konkretisiert werden.

Europa kann so einfach sein.



PAC 10 – EU Strategie für den Donaauraum

www.danube-region.eu/pages/priorities/

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der Donaauraumstrategie ist, allen Bürger/innen des Donaoraums bis 2020 bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donaauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der *EUSDR* (EU-Strategie für den Donaauraum) soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Wien widmet sich auch 2015 gemeinsam mit dem Centre for Excellence in Finance in Ljubljana der Umsetzung des Prioritätsbereichs 10 „Institutionelle Kapazität und Kooperation“ der *EUSDR*. In diesem Zusammenhang werden Stakeholder-Netzwerke und EU-geförderte Pilotprojekte umgesetzt. Wien engagiert sich in diesem Zusammenhang vor allem für die Urban Plattform Danube Region, ein Netzwerk der Städte des Donaoraums, das gemeinsame Lösungsansätze für die zeitgenössischen urbanen Herausforderungen anstrebt. In diesem Zusammenhang fand am

27. Jänner 2015 eine Konferenz im Wiener Rathaus statt, an der neben Michael Häupl auch die Bürgermeister von Bukarest, Sofia und Bratislava teilnahmen. Die mehr als 200 Teilnehmer/innen diskutierten dabei zu so zentralen Themen wie Transparenz und Open Data, Geschlechtergerechtigkeit, Katastrophenschutz und innovative Projektfinanzierung.

Das zweite relevante Stakeholder-Netzwerk ist die Danube Local Actors Platform, die sich vor allem der Zusammenarbeit mit der zivilgesellschaftlichen Organisationen im Donaauraum widmet. In diesem Zusammenhang wird PAC10 gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt und dem Außenministerium im Mai eine gemeinsames Dialogforum zur Einbindung der Zivilgesellschaft in der *EUSDR* stattfinden. Des Weiteren wurde auf europäischer Ebene zuletzt die Kooperation mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss verstärkt. PAC10 u.a. wird bei einer Sitzung des Ausschusses im Juni mitwirken.

Neben diesen internationalen politischen Aktivitäten setzt PAC10 auch vier EU-geförderte Pilotprojekte um, die sich vor allem der Projektentwicklung widmen, indem sie Projektideen im Donaauraum mit Beratung, Anstoßfinanzierung, Information über Fördermöglichkeiten und Netzwerkaktivitäten unterstützen. Die Projekte laufen bis Ende 2016 und ihre Erfahrungen Ergebnisse sollen in die allgemeine EU-Förderlandschaft, insbesondere in das kommende Donauprogramm, einfließen.

Europa kann so einfach sein.



MA27/EU-Fördermittelabrechnung und –Kontrolle

Allgemeines zum Projekt:

Ziel des Projektes ist die Schaffung einer einheitlichen Plattform zur Abrechnung von Förderprogrammen und -projekten aller EU-Strukturfonds, die von der MA27 verwaltet und geprüft werden.

Schwerpunkt der Fördermittelabrechnungs- und Kontrolldatenbank (FPAK) ist eine integrierte Förderverwaltung, die eine Ablaufunterstützung für die Projektabrechnung ermöglicht und - bislang manuelle Prüfroutinen - automatisiert erledigt. Die Basisdaten für EU-Förderprogramme mit dem jeweils auf das Programm abgestimmten hierarchischen Aufbau werden von einem externen Finanzmonitoring-System (ATMOS = Austrian Monitoring System des Austria Wirtschaftsservice) über eine Schnittstelle in das System importiert.

Die erforderliche Projekt- und Prüfdokumentation soll umfassend in der Datenbank abgebildet werden, um künftige Controlling-Auswertungen (kumulierte Projektdaten) zur Unterstützung der Förderprogrammverwaltung, sowie die Darstellung von Projektrahmendaten (Projektauskunftssystem) online zu ermöglichen.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Der eingeschränkte Echtbetrieb der Projektabrechnung durch ausgewählte Fördernehmer/innen wurde fortgesetzt und durch das FPAK-Team

unterstützt. Punktuell erforderliche Nachschulungen von Fördernehmer/innen wurden durchgeführt. Weitere Organisationen bzw. Projekte wurden in der Datenbank angelegt.

Die Vorarbeiten für die neue Förderperiode 2014 – 2020 sind angelaufen. Mit der Anlage der Förderprogramme 2014 – 2020 und ihrer Stammdaten (z.B. Programmstrukturen) in der Datenbank wurde begonnen.

Für das zweite Quartal 2015 sind folgende Aktivitäten geplant:

- Fortsetzung der Vorbereitung der Datenbank auf die Erfordernisse der Förderperiode 2014 - 2020
- Schulung für die Programmverwaltung/Regionalkoordination
- Praxisunterstützung der Ausgabenkontrolle und der abrechnenden Fördernehmer/innen
- Mängelbehebung
- Erneute Abnahme der FPAK
- Konzeptaktualisierung und Planung der Fördernehmerschulungen für die neue Förderperiode 2014-2020

Europa kann so einfach sein.



Abkürzungsverzeichnis:

EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
EUSDR	EU-Strategie für den Donauraum	
FLC	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
GTS	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
NCP	National Contact Point	
PAC	Priority Area Coordinator	
RK	Regionalkoordination	
PA	Schwerpunktbereich	Priority Area
PA 10	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10

Europa kann so einfach sein.



EU-Förderagentur GmbH
Kaiserstraße 113-115/8
A-1070 Wien
t +43 1 89 08 088 2105
e office@eufa-wien.at

www.eufa-wien.at

Europa kann so einfach sein.



Ein Unternehmen der **w!enhold!ng**